

Haushaltsrede EBM Johannes Berner

zur Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfs 2022
am Dienstag, 9. November 2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Zull,
meine sehr verehrten Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,
verehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,

in Zeiten des Umbruchs einen Haushaltsplan aufzustellen, ist eine sportliche Herausforderung der besonderen Art. Aber wie im richtigen Leben beginnt der sportliche Erfolg mit regelmäßiger Übung. In diesem Sinne freue ich mich darüber, Ihnen heute wieder einen Einblick in das Zahlenwerk geben zu dürfen, das Ihnen digital oder in Papierversion zur Verfügung steht.

Haushaltsplan 2022

Wichtige Kennzahlen zum Haushaltsplan 2022

	2022 in €	2023 in €	2024 in €	2025 in €	Gesamt in €
1. Ertragslage					
1.1 Ordentliches Ergebnis	-8.651.700	127.000	-954.000	-5.942.000	-15.420.700
davon Netto-Abschreibung	7,3 Mio.	8,0 Mio.	8,1 Mio.	8,3 Mio.	
1.2 Entnahme/Zuführung Ergebnismittel	-8.651.700	127.000	-954.000	-5.942.000	-15.420.700
1.3 Fehlbetragsvortrag	0	0	0	0	0
2. Finanzlage					
2.1 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	-3.733.300	6.992.000	4.679.000	-127.000	7.810.700
2.2 Mindestzahlungsmittelüberschuss	2.751.200	4.609.000	5.454.000	6.215.000	19.029.200
2.3 Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel	-6.484.500	2.383.000	-775.000	-6.342.000	-11.218.500
2.4 Soll-Liquiditätsreserve	2.691.600	2.691.600	2.691.600	2.691.600	
2.5 Vss. liquide Eigenmittel zum Jahresende	2.691.600	2.691.600	2.691.600	2.691.600	
3. Kapitallage					
3.1 Nettoneuverschuldung	33.450.600	11.297.000	8.696.000	12.640.000	66.083.600
3.2 Verschuldung	78.949.000	90.246.000	98.942.000	111.582.000	
3.2.1 davon Stadt ohne Darlehen F.3	62.625.600	75.662.600	86.148.600	100.631.600	
3.2.2 davon Darlehen F.3	16.323.400	14.583.400	12.793.400	10.950.400	

2 09.11.2021

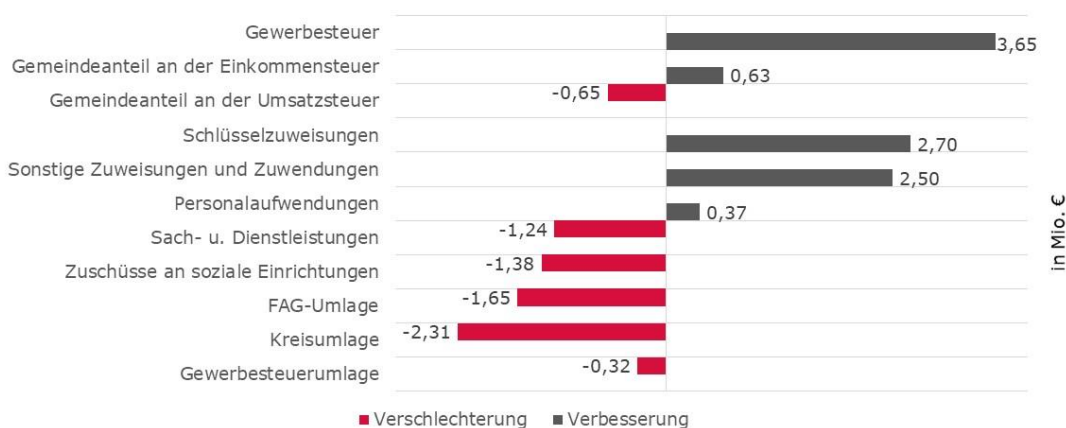
Ich greife zunächst noch einmal das auf, was Frau Oberbürgermeisterin Zull bereits angesprochen hat: Das kommende Jahr 2022 verspricht – was den Haushalt der Stadt Fellbach angeht – erneut ein schwieriges Jahr zu werden, ein Jahr, in dem uns die Rahmenbedingungen zu besonderen sportlichen Leistungen zwingen. In den Folgejahren erhellen sich dann die Aussichten: Stand heute werden wir 2023 dazu in der Lage sein, im Ergebnishaushalt ein ordentliches Ergebnis zu erwirtschaften, das wirklich ordentlich ist und damit in der Ihnen bekannten Tabelle der wichtigen Kennzahlen schwarz gefärbt – also genau so, wie sich das für ein ordentliches Ergebnis auch gehört!

Aber zurück zum Jahr 2022: Der vorgelegte Haushalt schließt erneut mit einem ordentlichen Ergebnis von minus 8,7 Mio. €, ähnlich wie bereits der Haushalt für das laufende Jahr 2021. Das liegt vor allem daran – wir werden das gleich noch sehen –, dass die Verbesserungen, die

wir im Vergleich zu 2021 im Bereich der Steuern und Zuweisungen erwarten, durch eine erhöhte Abführung im Finanzausgleich und bei der Kreisumlage sozusagen „aufgezehrt“ werden. In der zweiten Zeile können Sie erkennen, dass ein bedeutender Teil des Negativergebnisses auf die Netto-Abschreibungen in Höhe von 7,3 Mio. € zurückzuführen ist, verbunden mit dem schwachen Trost, dass Abschreibungen ja nur kalkulatorisch zu verzeichnen sind, also nicht wirklich aus dem Haushalt abfließen. Und ein weiterer Trost in diesem Zusammenhang (Zeile 1.2): Wir können das Negativergebnis nochmals mit Hilfe unserer bestehenden Ergebnismittel aus früheren guten Jahren ausgleichen, müssen also weder nächstes Jahr noch im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum einen Fehlbetragsvortrag ausweisen.

Das ist aber wie gesagt ein schwacher Trost, denn der Ergebnishaushalt verursacht kommenden Jahr einen Zahlungsmittelbedarf aus dem Finanzhaushalt in Höhe von 3,7 Mio. €. Rechnet man noch den Mindestzahlungsmittelüberschuss dazu, diejenige Summe also, die im Finanzhaushalt für Tilgungsleistungen vorzusehen ist, dann ist die Summe der Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel – derjenigen Mittel also, die tatsächlich für Neu-Investitionen zur Verfügung stehen – mit knapp 6,5 Mio. € hoch negativ. Das führt unmittelbar zu einer geplanten Neuverschuldung von gut 33 Mio. € im kommenden Jahr und zu einem Anstieg des Schuldenstands am Jahresende auf knapp 79 Mio. € - ein Wert also, den wir in Fellbach lange Zeit nicht gesehen haben und an den wir uns nur schwer gewöhnen können.

Wesentliche Veränderungen im Ergebnishaushalt 2022 ggü. 2021



Aber zurück zum Ergebnishaushalt: Betrachten wir einmal näher die wesentlichen Veränderungen im Planjahr 2022 ggü. dem laufenden Jahr 2021, fällt zunächst die erfreuliche Erholung der Gewerbesteuer auf. Wir sind im laufenden Jahr ausgesprochen schwach gestartet und haben dann im 2. und noch vielmehr im 3. Quartal eine deutliche Verbesserung erlebt, die uns die Gewerbesteuer im kommenden Jahr bereits wieder mit einem Wert von 37,6 Mio. € ansetzen lässt; das Vorkrisenniveau ist also bereits wieder in Sichtweite.

Die allgemeine Erholung der Staatsfinanzen spiegelt sich besonders in den deutlich höheren Zuweisungen aus, die wir erwarten – in der Summe über 5 Mio. € mehr als im laufenden Jahr.

In der grafischen Übersicht folgt dann ein kurzer grauer Balken, dem bereits Frau Oberbürgermeisterin Zull besonderes Augenmerk gewidmet hat: Die Personalaufwendungen sind für das kommende Jahr mit einer Verbesserung, also mit einer Reduzierung um knapp 0,4 Mio. € in Ansatz gebracht, in der Summe – wir werden's gleich sehen – etwa 38,2 Mio. €. Meine Damen und Herren, im gesamten vorgelegten Haushaltsplan gibt es keine andere Zahl, die das Ergebnis unserer verwaltungsinternen Bemühungen um Einsparung, um Haushaltskonsolidierung deutlicher zum Ausdruck bringt als dieser Wert: Die Reduzierung des Personalbudgets gegen jeden Trend, sowohl in Bezug auf die Tarifentwicklung als auch in Bezug auf die Stellenentwicklung vieler Großer Kreisstädte, die erhebliche Personalausweitungen vorsehen. Wenn wir von Haushaltsdisziplin sprechen, dann ist sie hier am deutlichsten spürbar, und ich bin ebenfalls dankbar dafür, dass dieser Ansatz in einem guten verwaltungsinternen Miteinander zu Stande kommt.

Steigerungen des Aufwands sehen wir im Bereich der Sach- und Dienstleistungen und vor allem bei den Zuschüssen an soziale Einrichtungen, hinter denen sich im Wesentlichen freie Träger der Kinderbetreuung verbergen. Und wirklich böse trifft uns die bereits eingangs angekündigte Steigerung bei der FAG- und bei der Kreisumlage, die unserer durch Kompensationsmittel des Bundes gesteigerten Steuerkraft zuzuschreiben ist.

Ergebnishaushalt 2021/2022- Übersicht der **Erträge**

	Planansatz 2021 €	Planansatz 2022 €	Differenz 2021/2022 €
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4
Steuern und ähnliche Abgaben	84.877.900	88.230.700	3.352.800
<i>davon Grundsteuer</i>	<i>9.826.600</i>	<i>9.845.700</i>	<i>19.100</i>
<i>davon Gewerbesteuer</i>	<i>33.950.000</i>	<i>37.600.000</i>	<i>3.650.000</i>
<i>davon Gemeindeanteil an der Einkommensteuer</i>	<i>30.522.400</i>	<i>31.149.600</i>	<i>627.200</i>
<i>davon Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer</i>	<i>6.033.800</i>	<i>5.386.900</i>	<i>-646.900</i>
<i>davon sonstige Steuern und ähnl. Abgaben</i>	<i>4.545.100</i>	<i>4.248.500</i>	<i>-296.600</i>
Zuweisungen u. Zuwendungen, Umlagen	28.059.700	33.078.800	5.019.100
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	4.282.400	4.330.300	47.900
Entgelte für öffentliche Leistungen und Einrichtungen	8.225.100	7.481.400	-743.700
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	5.844.700	5.053.800	-790.900
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.829.700	1.779.200	-50.500
Zinsen und ähnliche Erträge	976.500	921.600	-54.900
Sonstige ordentliche Erträge	3.663.600	3.308.700	-354.900
Gesamterträge	137.759.600	144.184.500	6.424.900

4 09.11.2021

Auf der Übersichtsfolie zur Ertragsseite im Ergebnishaushalt können Sie die Änderungen nochmals im Einzelnen nachvollziehen.

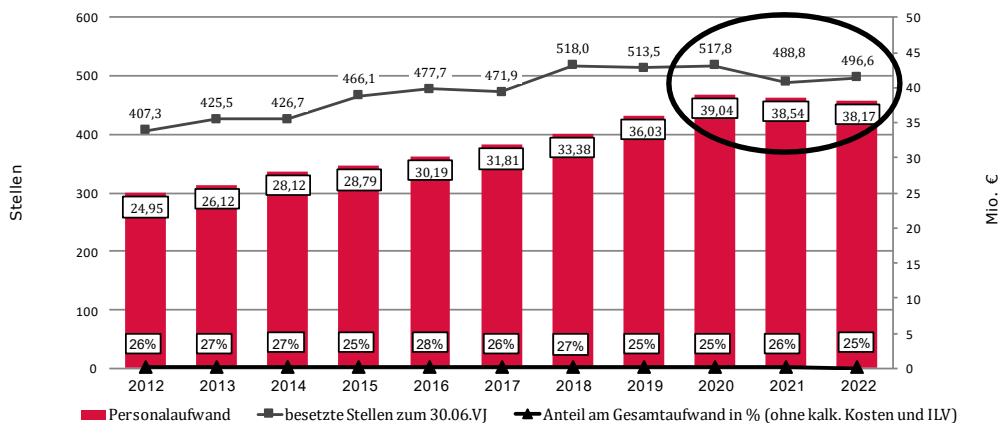
Ergebnishaushalt 2021/2022- Übersicht der **Aufwendungen**

	Planansatz 2021 €	Planansatz 2022 €	Differenz 2021/2022 €
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4
Personalaufwendungen	38.540.900	38.172.900	-368.000
Sach- u. Dienstleistungen	25.564.600	26.800.500	1.235.900
Abschreibungen	11.588.800	11.547.800	-41.000
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.123.000	983.100	-139.900
Transferaufwendungen	66.995.900	72.399.500	5.403.600
<i>davon an soziale Einrichtungen</i>	17.775.800	19.152.900	1.377.100
<i>davon FAG-Umlage</i>	16.958.900	18.612.700	1.653.800
<i>davon Kreisumlage</i>	22.520.100	24.827.600	2.307.500
<i>davon Gewerbesteuerumlage</i>	2.924.000	3.243.000	319.000
<i>davon sonstige Transferaufwendungen</i>	6.817.100	6.563.300	-253.800
Sonstige ordentl. Aufwendungen	2.746.400	2.932.400	186.000
Gesamtaufwendungen	146.559.600	152.836.200	6.276.600
nachrichtlich: Ordentliches Ergebnis	-8.800.000	-8.651.700	148.300

5 09.11.2021

Und auch auf der Aufwandsseite dürfte es Ihnen nun aufgrund der Erläuterungen leichter fallen, die Entwicklung insgesamt nachzuvollziehen.

Entwicklung der Personalaufwendungen seit 2011 // „Trendwende“ 2021



6 09.11.2021

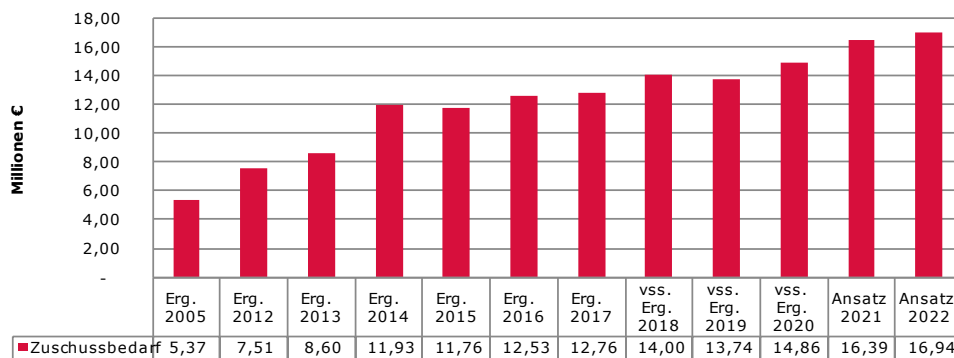
Lassen Sie uns nun zunächst drei Aufwandsarten genauer – in längeren Zeitreihen also – betrachten.

Zunächst die Personalaufwendungen: Hier habe ich bereits auf die „Trendwende“ hingewiesen, die nach dem jährlichen Anstieg seit 2011 zuletzt zu verzeichnen war. Der

schwarzen Linie über den roten Balken können Sie entnehmen, dass wir für das laufende Jahr 2021 mit deutlich unter 500 Vollzeit-Stellen (knapp 489) kalkulieren konnten. Diese Bezugsgröße steigt für das Haushaltsjahr 2022 leicht an auf einen Wert von knapp 497, bleibt aber weiterhin deutlich hinter den Werten zurück, die für die Vorjahre angenommen wurden. Auf die Herausforderungen, die damit verbunden sind, bin ich bereits eingegangen.

Haushaltsplan 2022

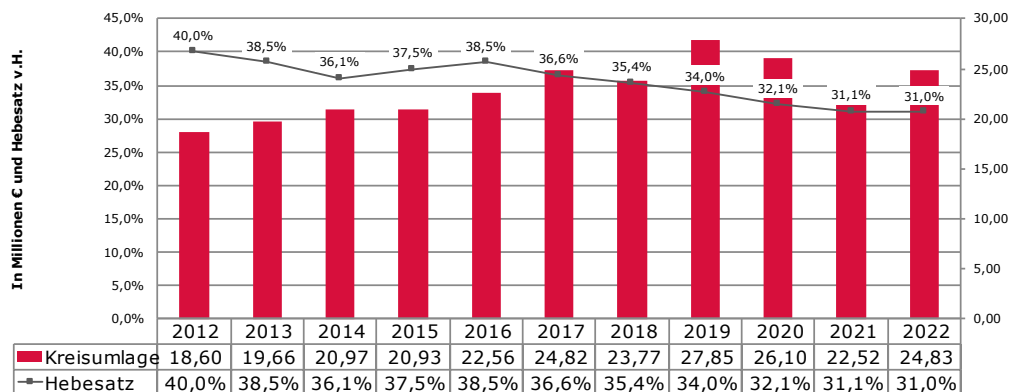
Entwicklung des Zuschussbedarfs zur Kinderbetreuung
(saldiert => nach Abzug sämtlicher Zuschüsse / Gebühreneinnahmen)



7 09.11.2021

Damit zum Zuschuss zur Kinderbetreuung: Wir sehen hier nach dem starken Anstieg, der im Jahr 2021 zu verzeichnen war, einen geringeren, aber immer noch beträchtlichen Anstieg um eine weitere halbe Mio. € auf knapp 17 Mio. €; ein Zuschussbedarf, der wohlgernekt nur die laufenden Kosten der Kinderbetreuung abdeckt, aus dem im Wesentlichen das pädagogische Fachpersonal in den Betreuungseinrichtungen bezahlt wird. Zu den Investitionen in die bauliche Infrastruktur der Betreuungseinrichtungen kommen wir später.

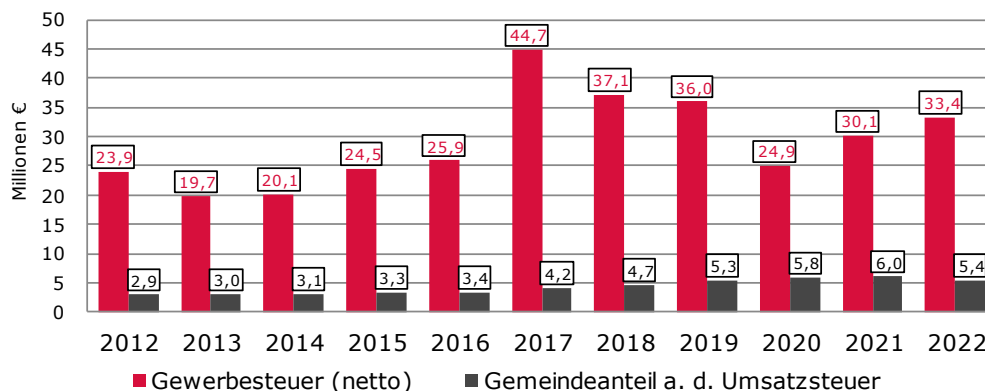
Entwicklung der Kreisumlage 2012 bis 2022



8 09.11.2021

Einen Zuwachs oder besser gesagt eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau sehen wir bei der Kreisumlage, die im laufenden Jahr 2021 mit einem ausgesprochen geringen Betrag von nur 22,5 Mio. € zu Buche schlägt. Kommendes Jahr erwarten wir hier eine Belastung von fast 25 Mio. € - und dies trotz eines historisch niedrigen Kreisumlagesatzes von nur 31,0 %, der so von der Landkreisverwaltung vorgeschlagen ist und hoffentlich vom Kreistag auch so beschlossen wird.

Entwicklung der Gewerbesteuer und des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer 2012 bis 2022



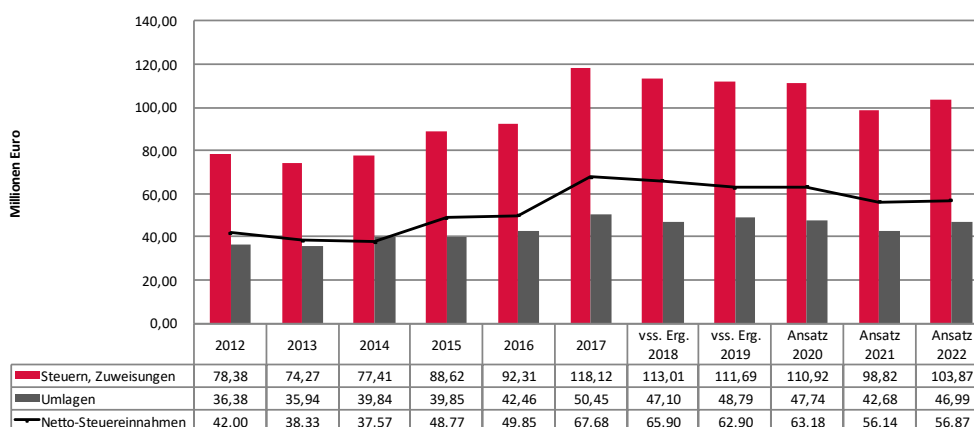
9 09.11.2021

Damit noch ein Blick auf drei Zeitreihen auf der Ertragsseite: Zunächst noch einmal die Entwicklung der Gewerbesteuer im mehrjährigen Vergleich, hier – was die roten Balken

angeht – abgebildet als Nettowerte. Im Vergleich zum Hauptkrisenjahr 2020 wird hier Erholung um gut 8,5 Mio. € nochmals ganz deutlich – und auch das deutlich höhere Niveau gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2012 ff. Wir werden dieses Niveau zwingend halten müssen, damit unser Ergebnishaushalt auch in den kommenden Jahren nicht in die Knie geht. Was es dazu besonders braucht, darauf hat Frau Oberbürgermeisterin bereits hingewiesen.

Haushaltsplan 2022

Gegenüberstellung der Steuern und Umlagen 2012 bis 2022



10 09.11.2021

Aus dieser Übersicht können Sie die Entwicklung der wichtigsten Ertragsquellen – Steuern, Zuweisungen und Umlagen – nochmals aufsummiert erkennen. Sie sehen hier, dass die Differenz gegenüber dem Vorkrisenniveau in der Summe bei gut 6 bis 7 Mio. € liegt, aber um einen zweistelligen Millionenbetrag über dem Niveau der Jahre 2012 bis 2016. Wir sind daher gut beraten, auch weiterhin die politische und wirtschaftliche Großwetterlage auf Bundes- und Landesebene zu analysieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse unserer künftigen Finanzplanung zu Grunde zu legen.

Investitionsmaßnahmen 2022 bis 2025

	Ansatz	Finanzplanung			Summe
	2022	2023	2024	2025	2022-2025
	€	€	€	€	€
Sp.1	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	
Hochbaumaßnahmen	21.718.000	15.551.000	16.706.000	25.305.000	79.280.000
Tiefbaumaßnahmen	3.729.000	7.170.000	6.356.000	4.120.000	21.375.000
Sonstige Baumaßnahmen	3.190.300	3.346.000	1.246.000	1.444.000	9.226.300
Summe Baumaßnahmen	28.637.300	26.067.000	24.308.000	30.869.000	109.881.300
Erwerb v. Grundstücken u. Gebäuden	3.111.000	2.565.000	3.240.000	3.240.000	12.156.000
Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	2.544.500	996.000	963.000	949.000	5.452.500
Erwerb v. Finanzvermögen	1.024.900	45.000	45.000	45.000	1.159.900
Investitionsfördermaßnahmen	3.731.400	386.000	345.000	342.000	4.804.400
Erwerb im mat. Vermögensgegenstände	670.500	197.000	119.000	404.000	1.390.500
Sonstiges	11.082.300	4.189.000	4.712.000	4.980.000	24.963.300
Auszahlungen a. Investitionstätigkeit	39.719.600	30.256.000	29.020.000	35.849.000	134.844.600

11 09.11.2021

Damit wechseln wir vom Ergebnis in den Finanzhaushalt und sehen hier aufsummierte Baumaßnahmen, die wiederum Rekordwerte erreichen: Die in der Investitionsplanung berücksichtigten Maßnahmen umfassen in den Haushaltsjahren 2022 bis 2025 allein Hochbaumaßnahmen von knapp 80 Mio. €, dazu Tiefbaumaßnahmen von über 21 Mio. € und sonstige Baumaßnahmen von gut 9 Mio. € - in der Summe also knapp 110 Mio. €.

Investitionsmaßnahmen 2022 bis 2025 (nach Themen gegliedert)

	Ansatz	Finanzplanung			Summe	Anteil	
		2022	2023	2024	2025		2022 - 2025
	€	€	€	€	€		
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	
1	Schulträgeraufgaben	14.257.600	6.647.000	6.409.000	6.999.000	34.312.600	25%
2	Brandschutz	3.029.000	3.274.000	5.754.000	14.554.000	26.611.000	20%
3	Kinderbetreuung	5.174.700	5.322.000	5.607.000	5.337.000	21.440.700	16%
4	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	4.466.000	6.810.000	5.226.000	2.510.000	19.012.000	14%
5	Grundstücksmanagement	3.123.000	4.635.000	4.505.000	5.108.000	17.371.000	13%
6	Stadtsanierungsmaßnahmen	2.540.000	550.000	435.000	225.000	3.750.000	3%
7	Wirtschaft und Tourismus	2.998.900	600.000	149.000	146.000	3.893.900	3%
8	Sportstätten	727.000	1.260.000	0	0	1.987.000	1%
9	Naturschutz- und Landschaftspflege	251.300	230.000	230.000	230.000	941.300	1%
10	Spiel- und Freizeitanlagen	373.000	150.000	150.000	150.000	823.000	1%
11	Sonstige Bereiche	2.779.100	778.000	555.000	590.000	4.702.100	3%
12	Gesamtinvestitionen	39.719.600	30.256.000	29.020.000	35.849.000	134.844.600	100%

12 09.11.2021

Anteilmäßig entfällt über 60 % der Investitionsmaßnahmen auf unser Kern- und Pflichtgeschäft, auf die „Brot- und Butter-Themen“ wie den Schulausbau, die Ertüchtigung der Feuerwehrhäuser und den Ausbau der Kinderbetreuung. Auf die Erneuerung der Straßen und

hier insbesondere der innerörtlichen Einkaufsstraßen entfallen immerhin Mittel von knapp 20 Mio. € oder 14 % des Investitionsumfangs; damit wären wir rechnerisch bereits bei 75 % der Investitionen. Sie sehen hier, meine Damen und Herren, das Ergebnis einer politischen Gewichtung, über die zuletzt über alle Fraktionen hinweg Konsens geherrscht hat.

Kita- und Schulmaßnahmen

Maßnahme	Gesamtinvestitionsbedarf €
Neubau Kinderhaus Piffikus	8.400.000
Neubau Kindergarten Melanchthon	9.150.000
Nachnutzung ehem. VHS -Gebäude	1.025.000
Interimskita Parkplatz Max-Graser	4.050.000
Anbau Hermann -Hesse-Realschule	2.700.000
Neubau Maicklerschule	24.734.000
Erweiterung der Silcherschule (mit Schülerbetreuung)	14.400.000
Neubau einer Zweifeldsporthalle (Silcherschule)	6.500.000

13 09.11.2021

Im Einzelnen hier einige der Baumaßnahmen im Kita- und Schulbereich mit dem jeweils hinterlegten Gesamtinvestitionsbedarf.

Besonders hinweisen möchte ich auf die geplante Erweiterung der Hermann-Hesse-Realschule im Friedensschulzentrum, die dieser stabil dreizügigen Schule endlich die benötigte Grundausstattung mit Klassenzimmern sichern soll. Ins Auge fällt außerdem die Erweiterung der Silcherschule um einen Neubau, der an der Stelle des heutigen Kinderhauses Piffikus entstehen soll – ein Neubau, der nicht nur dem erwarteten Wachstum der Schülerzahlen im südlichen Stadtbezirk dienen soll, sondern zugleich die Weichen stellen wird, um in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts den dann bestehenden Anspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule umsetzen zu können. Auf den parallel dazu notwendigen Neubau der Silcher-Sporthalle wurde ebenfalls hingewiesen.

Sportstätten

Maßnahme	Gesamtinvestitionsbedarf €
Sporthalle Gäuäcker I. - Generalsanierung	13.000.000
Sporthalle Gäuäcker I. - Neubau Trainingshalle	9.400.000
Sporthalle Gäuäcker I. - Neubau Wettkampfhalle Alternative zur Generalsanierung	23.500.000

Brandschutz

Maßnahme	Gesamtinvestitionsbedarf €
Neubau Feuerwehr Fellbach	26.170.000
Umsatzung A-Maßnahmen aus dem FFW - Bedarfsplan (FFW Schmiden)	3.164.000
Umsatzung A-Maßnahmen aus dem FFW - Bedarfsplan (FFW Oeffingen)	2.377.000

14 09.11.2021

Auf die bauliche Situation der Sporthallen ist Frau Oberbürgermeisterin Zull bereits ausführlich eingegangen. Hier erwarten wir im nächsten dreiviertel Jahr intensive Beratungen – und stellen, was die Gäuäckersporthalle I angeht, ganz bewusst zwei Alternativen zur Auswahl, die beide in der Finanzplanung nur benannt, aber rechnerisch noch nicht berücksichtigt sind: Entweder die Generalsanierung der Halle für geschätzte 13 Mio. € oder aber der Neubau einer Wettkampfhalle nach heutigem Standard für geschätzte 23,5 Mio. €. In den nächsten Wochen werden wir die beiden Alternativen noch anschaulicher vorstellen.

Ergänzend dazu schlagen wir vor, über den Neubau einer weiteren dreiteiligen Trainingshalle zwischen den beiden bestehenden Gäuäckersporthallen nachzudenken. Wir wissen um die finanziellen Belastungen, die damit verbunden sind, meinen aber, erst mit einer solchen Trainingshalle überhaupt die Voraussetzungen schaffen zu können, um die langen Ausfallzeiten bei Sanierung bzw. Neubau der Gäuäckerhalle I und der Zeppelinsporthalle überbrücken zu können.

Der Vollständigkeit halber sind auf dieser Folie außerdem die bereits vielfach diskutierten Baumaßnahmen im Bereich der Feuerwehr aufgeführt; was Oeffingen angeht, werden wir im kommenden Jahr eine deutliche Vertiefung der bisherigen Planung sehen.

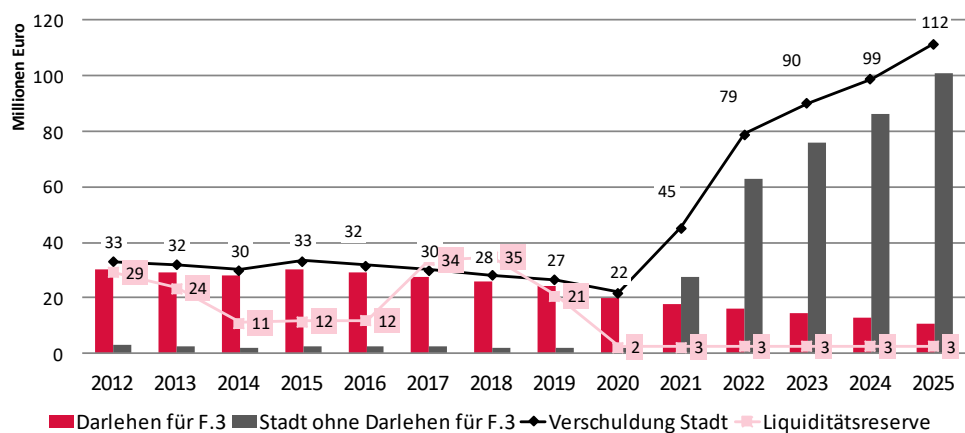
Noch ohne Ansatz:

→ Parkhaus F3-Parkplatz

15 09.11.2021

Die von Frau Oberbürgermeisterin Zull skizzierte Überlegung, auf dem Parkplatz des F3-Bades ein Parkhaus zu errichten, ist im vorliegenden Haushaltsplan noch ganz ohne Ansatz. Das hat seinen Grund darin, dass die Investition – wie bereits erläutert – ggf. durch ein neues Beteiligungsunternehmen zu finanzieren wäre und sich somit in den Wirtschaftsplänen der Städtischen Holding wiederfinden würde.

Entwicklung des Schuldenstandes und der Liquiditätsreserve bis 2025



16 09.11.2021

Damit abschließend zur Entwicklung des Schuldenstandes: Trotz der weiterhin planmäßigen Tilgung der Darlehen für das F3-Bad (rote Balken) steigt die Gesamtverschuldung in den nächsten Jahren planmäßig ganz beträchtlich an. Das ist eine ernste Entwicklung – aber aus

Sicht der Verwaltung erklärtermaßen keine Fehlentwicklung: Wir schaffen, wie Sie sehen konnten, mit den durch Kreditaufnahme getätigten Investitionen bleibende Werte im Infrastrukturbereich mit einer jahrzehntelangen Nutzungsdauer. Und wir werden durch die geplante Kreditaufnahme – anders als in früheren Zeiten – keine übermäßigen zusätzlichen Lasten für den Schuldendienst zu schultern haben, weil Kredite zwar immer noch ordnungsgemäß zurückzuführen sind, für Kommunen aber die Zinsbelastung nur gering ins Gewicht fällt. Ich rede damit – um ja nicht missverstanden zu werden! – selbstverständlich weiterhin keiner leichtfertigen Schuldenaufnahme das Wort, werbe aber mit voller Überzeugung dafür, dass wir unsere Bemühungen weiterhin auf die Leistungsfähigkeit des Ergebnishaushalts konzentrieren – auf den Ausgleich von laufenden Erträgen und laufenden Aufwendungen also – und nicht auf den Schuldenstand, der für sich genommen kein aussagekräftiger Wert ist.

In diesem Zusammenhang ein besonderer Dank an die Mitglieder der Haushaltsstrukturkommission, die uns als Verwaltung in derlei finanzpolitischen Fragen ein wichtiger Ratgeber sind. Wir werden in den kommenden Monaten noch viel Gelegenheit haben, unsere bisherigen Diskussionen zu vertiefen – in der Hoffnung, dass wir wiederum zu gemeinsam geteilten Überzeugungen und Plänen gelangen.

Damit bin ich am Ende meiner Ausführungen und danke zunächst allen Kolleginnen und Kollegen im Rathaus für die Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Haushaltsplanentwurfs, allen voran meinem hoch engagierten Team im Kämmereiamt mit Sabrina Arnold an der Spitze.

Ihnen allen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.